

Frau Schöneberg-Klein bedankt sich für die Vorlage und teilt mit, dass die CDU-Fraktion selbstverständlich der Einrichtung einer Hundefreilauffläche zustimme. Sie gibt jedoch zu bedenken, dass jetzt noch ein zweiter Antrag von der Inhaberin der Hundeschule Rhein Sieg, Frau Peters, vorliege. Die Fraktion befürworte, dass Frau Peters mit ihrer Hundeschule wieder nach Eitorf komme, da diese bereits vor einigen Jahren ihre Hundeschule in Eitorf betrieben habe, sie aber mangels einer Fläche in den Westerwald ausweichen musste.

Bürgermeister Viehof berichtet, dass er sowohl mit Frau Sonntag als auch mit Frau Peters in Kontakt stand. Da die in Rede stehende Fläche eine Größe von 3.300 qm habe, sei Frau Peters grundsätzlich bereit, einen Bereich von beispielweise 1.000 qm mit einem großen Tor abzutrennen, sodass sowohl der Verein als auch die Hundeschule auf der Fläche gemeinsam Platz finden können. Mit Frau Sonntag habe er bezüglich dieser Idee noch nicht gesprochen. Er sei jedoch zuversichtlich auch dort ein Einvernehmen herstellen zu können.

Frau Schönenberg-Klein möchte wissen, ob Frau Peters mit dieser Verfahrensweise einverstanden sei. Bürgermeister Viehof antwortet, dass dies der Fall sei. Frau Schönenberg-Klein verdeutlicht abschließend nochmals, dass der Fraktion viel daran liege, dass Frau Peters als Eitorfer Unternehmerin wieder zurück nach Eitorf komme. Bürgermeister Viehof bestätigt dies. In dem Punkt sei man sich einig.

Herr Thienel befürwortet in Namen der SPD-Fraktion als Antragstellerin ebenfalls die Einrichtung einer Hundefreilauffläche und bedankt sich für die schnelle Bearbeitung des Antrages. Geplant sei, dass Thema im nächsten Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus, Marketing, Digitalisierung und Energiewende nochmal auf die Tagesordnung zu setzen. Sowohl privatwirtschaftliche Interessen als auch Vereinsinteressen seien da. Er geht daher davon aus, dass es bei mehreren Bewerbern irgendwann eine Konkurrenzsituation geben werde. Die Alternativ sei, das Ganze gemeinsam auf die Beine zu stellen. Er nimmt an, dass sich das entwickeln werde. Die Fraktion sei daher erst einmal zufrieden.

Erster Beigeordneter Sterzenbach merkt an, dass sich zwar grundsätzlich ein Konsens einer gemeinsamen Nutzung abzeichne, man aber einen Vertrag über die Nutzung benötige, welcher alle Einzelheiten absichere. Wenn man die Vertragsstruktur soweit stehen habe, werde die Verwaltung den Ausschuss informieren.

Herr Utsch stimmt der Einrichtung im Namen seiner Fraktion ebenfalls zu. Er weist darauf hin, dass sich das in Aussicht gestellte Grundstück in direkter Nähe der Eitorfer Erholungszone Biergarten und Schwimmbad befinde. Ihn interessiert, ob man vor dem Hintergrund einer möglichen Lärmbelästigung keinen besser geeigneten Platz finden könne. Er regt daher an, diesen Platz nicht als Definitiven anzusehen.

Erster Beigeordneter Sterzenbach verdeutlicht, dass dies schwer werde. Das Problem sei, dass die Gemeinde Eitorf überwiegend Flächen in Wald- und Landschaftsschutzgebieten in Ihrem Besitz habe, in welchen dann Sonderregelungen gelten. Zwar sei die Fläche nutzungsnah zu anderen Nutzungen, andererseits habe sie aber den Vorteil, dass sie im Innenbereich liege. Er wagt zu behaupten, dass man beispielweise über zeitliche Regelungen mögliche Probleme in den Griff bekommen könne, der Biergarten und die Freilauffläche sich ein Stück weit sogar beflügeln können. Einen wirklich großen Fundus an vergleichbar geeigneten Flächen gebe es nicht. Er sagt jedoch zu, dass gerne noch einmal zu prüfen.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.